

Zeitschrift: Neujahrsblatt Wangen an der Aare
Herausgeber: Museumsverein Wangen an der Aare
Band: 26 (2015)

Artikel: 150 Jahre Schweizer & Cie (AG)
Autor: Hählen, Markus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1086699>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Trouvaillen aus unserem Archiv
150 Jahre Schweizer & Cie (AG)

Rudolf Schweizer-Mathys (1821-1897) kam um 1850 nach Wangen, wo er als Reisender in der Pferdehaarspinnerei Jacob Roth begann. Schon bald bot sich ihm die Gelegenheit, als Geschäftspartner in die Blousenfabrik Friedrich Obrecht einzutreten. Auf 1. Dezember 1859 wurde ein Handelsvertrag, lautend auf die Firma „Obrecht & Schweizer“ auf die Dauer von 6 Jahren abgeschlossen. Da die beiden Geschäftspartner schon bald Meinungsverschiedenheiten hatten, wurde dieser Vertrag nicht verlängert und Rudolf Schweizer begann am 1. November 1865 auf eigene Rechnung unter der Bezeichnung „Rudolf Schweizer, Blousen- und Hemdenfabrik Wangen a/A“ zu produzieren. Die ersten Geschäftsräumlichkeiten waren in der alten Post (heute Bank UBS). Da sein Geschäft zu florieren begann, benötigte er grössere Räumlichkeiten und fand diese im ehemaligen Färberhaus Rikli an der Hauptstrasse und neben dem Mühlebach (zwischen Käserei und Gemeindhaus), und konnte dieses 1870 erwerben. Sieben Jahre später erhielt er das Burgerrecht von Wangen. Dies war der Anfang der Firmengeschichte der „R. Schweizer & Cie“. Und seit 1928 wurde die Firma unter diesem Namen auch eine Aktiengesellschaft. Mehr zu der Textilindustrie in Wangen an der Aare im NB2006. Nachfolgend einige Dokumente oder Trouvaillen dieser Firma aus unserem Archiv.



Links: Briefkopf erhaben geprägt mit den beiden Geschäftspartnern als Firmenname.

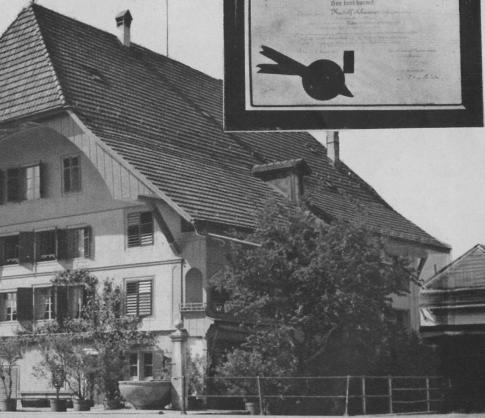
Dieser Brief wurde im selben Jahr geschrieben, als diese Partnerschaft aufhörte und Rudolf Schweizer selber anfing: 1865. Der Brief wurde an den Präsidenten der Schützengesellschaft Wangen gerichtet: Alfred Roth.

Unten: Inserate um 1919.





Die Urkunde, nach welcher dem Herrn Rudolf Schweizer, dem Begründer der Firma, das Bürgerrecht zuerkannt wird



R. Schweizer & Cie. AG., Kleiderfabrik

Das alte Haus aus dem Jahre 1732, das auch renoviert, seine Eigenart beibehalten hat und in dem sich die Räume der Firma Schweizer & Cie. AG. befinden.

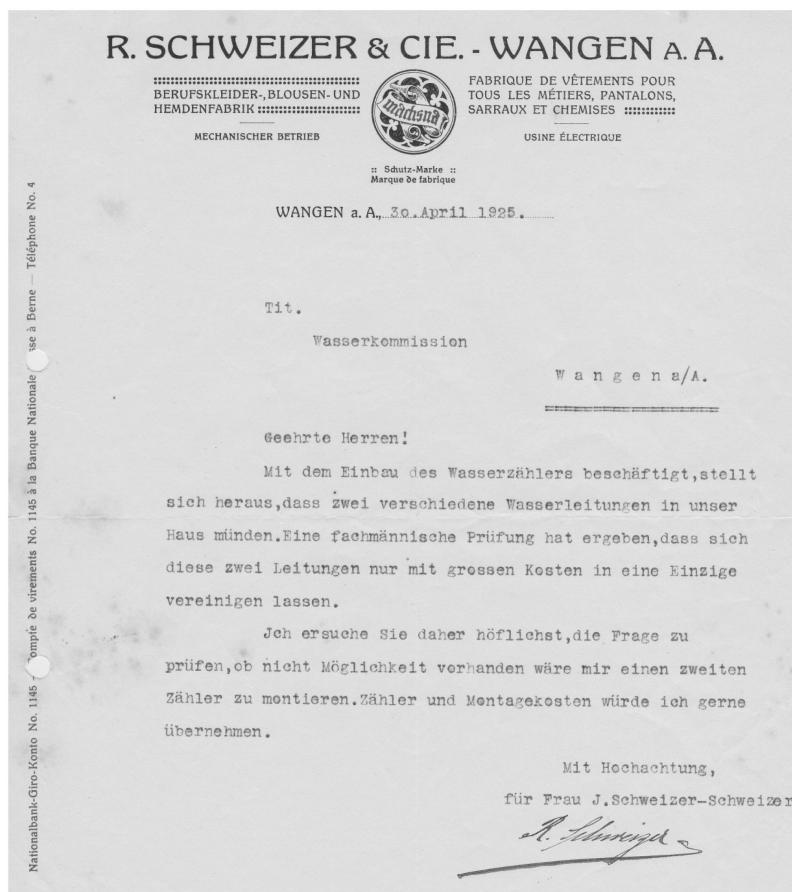
Die Tradition in dieser Firma reicht bis auf das Jahr 1865, als Rudolf Schweizer in Wangen die Fabrikation von Bauernblusen aufgenommen hatte. Zur damaligen Zeit bildete die Bluse den Hauptartikel der Fabrikation, denn die Bluse stellte damals das Hauptstück der Bekleidung dar. Praktisch in der Farbe und im Schnitt, wasserdicht und solid, entsprach sie den Bedürfnissen der arbeitenden Bevölkerung. Mit der Zeit änderte sich das Bild vollkommen und die Bluse, mit ihrem handgesickten Dekor, verschwand vollkommen. Die Familie und der Betrieb aber blieb und passte sich der Epoche an. Nach Rudolf Schweizer folgte sein Sohn Rudolf und nachher sein Enkel Rudolf, so dass man in der Firma von einer Rudolf-Dynastie sprechen kann. Der heutige Inhaber wies darauf hin, dass noch vor 25 Jahren niemand den Mut gehabt hätte, Kleider zu fabrizieren — heute dagegen ist dies der einzige Artikel, der wirklich rentiert. In einem Bauernhause, das noch das Datum von

1732 trägt und zu den Denkmälern heimischer Kunst gezählt wird, befindet sich die Fabrik, in der, trotz Neuerungen, das gute Alte mit soliden Grundsätzen weiter gepflegt wird.



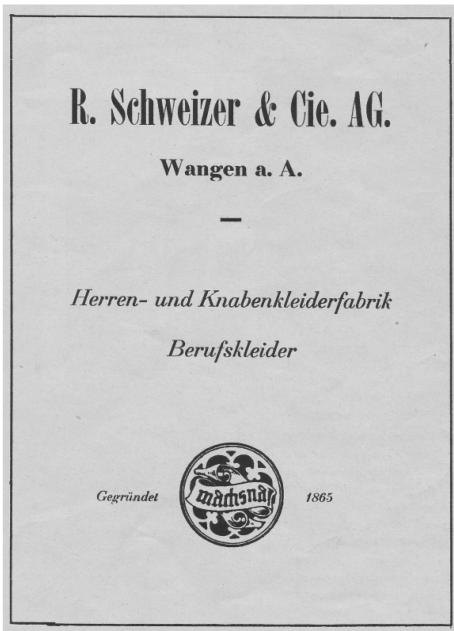
Ein Lager fertiger Kleider der Firma Schweizer & Cie. AG.

Ehemaliges Färberhaus Rikli und ab 1870 Haus Schweizer. Aus der Zeitschrift: „Die Berner Woche“ Nr. 26 von 1942. Die Ründi wurde noch nicht lange neu bemalt.



Nationalbank-Giro-Konto No. 1145 à la Banque Nationale (compte de virements No. 1145 à la Banque Nationale) — sse à Berne — Téléphone No. 4

Der Briefkopf der Firma ab 1912 mit der eingetragenen Fabrikmarke „machsna“ (in rotem Schriftzug). Für diese Marke stand das Bernermünster Pate. Vor diesem Briefkopf war die ganze Fabrikanlage sehr schön von schräg vorne oben im Briefkopf abgebildet, wie es damals Mode war. Man beachte ferner die Telefonnummer seitwärts!



Oben: Inserat aus derselben Zeitschrift „Die Berner Woche“.

Unten: Die Firma Schweizer & Cie. Der Mühlbach ist offen und ohne Geländer und Schutzmauer. Die Fabrik befand sich hinter dem Haus (links unter dem Kirchturm). Foto von oder vor 1905.



Die Firma R. Schweizer & Cie AG hat ihre Produktion aus wirtschaftlichen Gründen 2002 eingestellt und betreibt in Wangen, mit Familienangehörigen der 5. Generation, noch einen Fabrikladen für Herrenmode (Homepage: www.rschweizer.ch).

mh

∞ ☈